Bezitks=Blatt

u jeben Dienetog, richeiteig und Camstag. Consmentspreis pro Duartal: Dr fooft abgeholt 76 Big., rd unere Boten ober burch bie ft in's Daus geliefert 1 Mart.

Bögeini. Gratisbeilage : Matfeit

für das Arug- und umfaffend bie Ronigl. Bohr-Brenghaufen



Rannenbäderland Amtsgerichts-Begirte

und Belters

Annahme von Inferaten bei 3. 2. Binto in Rangebach, Raufmann Brugmann in Wirges in ber Expedition in Sobr.

Inferatengebühr 15 9fg. bie fleine Beile ober beren Raum.

General-Anzeiger Westerwald.

Rebaftion, Drud und Berlag von & Rahlemann in Bobe

No. 34

Bernfprecher Rr. 90, gönr.

Bohr, Camstag, den 21. Marg 1914.

37. Lahrgang

Die heutige Hummer umfaßt 8 Seiten.

Befauntmachung.

Gemäß § 33 ber Landgemeinbeordnung wird hiermit Ergebnis ber Ergangungemabl gur Gemeinbevertretung pom 16. Marz bs. 38. befannt gemacht:
In ber III. Abteilung erhielten:
1. Franz Jakob Hammer 127 Sti
2. Jakob Polykarp Stot 119
3. Mathias Schwidert 115

127 Stimmen,

4. Mois Rnabl

114

5. Mumuller

Sammer, welcher bei ber erften Abftimmung bie meiften Stimmen und zugleich mehr als bie Salfte ber abgegebenen Stimmen erhalten bat, ift fomit gemabit.

Bwifden Stot und Schwidert bat eine engere

Bur Tatigung ber engeren Bahl werben biermit bie in ber Bablerlifte verzeichneten Babler ber britten Abteilung aufgeforbert.

Der Wahltermin ift für Sonntag, den 29. Märg bis 41/, Ihr nachmittags, auf bem Bargermeifter-amte hierfelbst statt.

Die für ben erften Babltermin ausgehandigten Ausweisfarten find wieber mitgubringen und vorzugeigen.

Die engere Babl findet nach ben Borfdriften wie bie erfte Babl ftatt, jeboch ift bei ber engeren Babl bie abfolute Stimmenmehrheit nicht erforberlich.

Eritt bei ihr Stimmengleichheit ein, fo entscheibet bas burch bie Sanb bes Borfipenben gu giebenbe Los.

Sobr, ben 14. Dary 1914. Der Bahlvorftand:

Dr. Arnold, Borfigenber.

Ginladung

Signug der Gemeindevertretung

am Montag, den 23. de. Dite., Rachmittage 51/, Uhr auf bem Burgermeifteramte.

Tagesorbnung:

- 1. Bewilligung eines Beitrages an ben Ausichuß gur Berbefferung ber Gifenbahnverhaltniffe auf bem 2Befter-
- 2. Gefuch bes Schreiberlehrlings um Bewilligung einer Monateremuneration,
- 3. Bewilligung ber Roften gur Entfernung eines Ber-tebrsbinberniffes, gur Unichaffung von Schutfteinen und gur Anlage eines Entwafferungstanals, Stellungnahme gur Rrantenversicherungspflicht ber
- Lehrperjonen, 5. Beidlußfaffung über bas Beiberftragenprojeft,

6. Geheime Sigung.

Die herren Gemeinbevertreter werben gu biefer Gibung mit bem hinweis gelaben, bag bie Richterfcienenen fich ben gefaßten Beichluffen gu unterwerfen haben.

Sobr, ben 20. Marg 1914.

Der Burgermeifter: Dr. Arnold.

Provinsielles und Vermischtes.

- Der Segl. Lanbrat, Freiherr v. Marfcall in Montabaur erläßt folgenbe Befanntmachung: "Aus ben eingegangenen Wehrsteuererflärungen geht hervor, baß bisher auch im hiefigen Kreise nicht unerhebliche Kapitalbeträge ber Besteuerung entgangen streise nicht unergebliche Kapitalbetrage der Bestellerung entgangen sind. In der gestern stattgehabten Sihung der Beranlagungskommission war man allgemein der Ansicht, daß wahrscheinlich noch mehr Kapitalvermögen, wenn auch in kleineren Beträgen, und zwar vor allem in den Bevölkerungskreisen
zu vermuten ist, die an sich dem Wehrbeitrag wegen zu geringem Bermögens oder Einkommens nicht unterliegen, deren richtige fteuerliche Erfaffung aber jum 3mede ber ftaatlichen und Gemeinbe-Gintommenfteuer einem Gebote ber Gerechtigfeit ichon gegenüber ben Steuerpflichtigen entipricht, bie allein von ihrem Arbeitelohn leben muffen und beren tichtige Beranlagung auf Grund ber aufzubringenben Lohnbescheinigungen gewährleiftet ift. Es ift flar, bag auch biese tleineren Rapitalien ber Deklarationspflicht unterliegen, und ich nehme baber Beranlaffung, barauf hingumeifen, bag es jest noch Beit ift, eine Ertlarung bieruber ichriftlich ober munblich im Bureau ber Beranlagungelommiffion bier abzugeben; ftrengfte Gebeimbaltung ift jebermann gemabrleiftet.

Strafen und Rachbefteuerungen finden befanntlich biefe bisber ber Befteuerungen entgangenen Rapitalien nicht ftatt. Dagegen merben bie nach Beenbigung bes biesjahrigen Beranlagungogefcafts jur Reuntnis ber Beborben gelangenben Sintergiebungen nach ben Strafbestimmungen bes Gefetes unnachfichtlich verfolgt werben, und gwar tonnen unrichtige Angaben in ben Behrbeitrageertlarungen nach § 57 bes Wehrbeitragegefetes mit Gefangnis bis gu 6 Monaten beftraft merben".

Grenghaufen, 16. Darg. Gestern verungludte ber Fuhrfnecht 2. von bier, indem ihn ein Pferb im Stalle gu Boben marf und mit Bahnen und Sufen bearbeitete, fo bag es ben bingueilenben Berfonen nur mit großer Dube gelang, ben Beringludien bem außerft biffigen Tiere gu entreißen. Der Bebauernsmerte ift fo fcmer verlett, bag feine leberfuhrung in ein Rrantenbaus notig wirb. Das Pferb, ein wertvolles Tier, bat am Freitag bem Subrhalter eine fcwere Bigmunbe am Urm beigebracht.

Raffauifche Landesbant. Die Direttion ber Raffauifden Lanbesbant bat fich entichloffen, auch ju bem Upril-Anlagetermin bie 4% Schulbverfdreibungen ber Raffauifden Landesbant Buchftabe Z wieber gu einem Borjugsturs von 98,50 ° o (gegenüber einem Borfenturs von 99 %) abjugeben. Die Abgabe erfogt bei familichen Canbesbantftellen und ben Cammelftellen ber Raffauifden Spartaffe, fowie auch

bei ben Banten und Borfcugvereinen bes Begirts. Sachenburg, 19. Marg. In ber Rutichftelle ber Bahnlinie Erbach-Marienberg murbe gestern ber 18 Jahre alte Taglohner Schneiber von Alpenrob magrend ber Arbeit burch abfturgenbes Erbreich verschuttet. Schneiber erlitt babei fcmere Beilehungen. Mergiliche Silfe mar fofort gur Stelle, jeboch erlag ber verungludte junge Menich alebalb

ben erlittenen Berletungen. Frankfurt, 17. Darg. (Auf ber Guche nach neuen Steuern.) Oberburgermeifter Boigt bat in einer gestern abgehaltenen Musichuffitung bestätigt, bag ber Generalparbon in Frankfurt nicht bie erwarteten Birtungen auf eine Steigerung ber Gintommensteuer ausgeloft habe. Da es nun anbererfeits auch ichmer balt, neue Steuern einguführen, begiv. zu entbeden, beabfichtigt ber Magiftrat, falls eine Dedung nicht gefunden wirb, bie Borlagen über bie Gehalte und Lohnerhöhungen fur bie ftabtifchen Angeftellten gurudgugieben. In erster Linie wird die Einführung einer Branntwein-tongessionssteuer beabsichtigt, nachbem bie allgemeine Kongeffionsfleuer icon von vornberein bem fcarfften Biberfpruch begegnete.

Frantfurt. Bei bem befannten Berfteigerer R. Bangel wurde neulich ein Gemalbe fur 38 Mt. verfteigert. Wenige Tage nachher vertaufte ber Befiber fein Bilb fur 600 Det, an einen Runfthanbler. Und biefem murben jest bafur mehrere taufenb Dart geboten; boch ber Runjigandler will bas Wert für bieje Summe noch nicht entaugern. Der erfte Befiber, ber bas Bilb fur 38 Mf. erftanb, foll über bie rafche Preissteigerung feines einftigen Gigentums wenig erfreut fein.

Daing, 18. Marg. (Großer Steuerausfall.) Infolge bes neuen Gemeinbesteuergesetes gablt vom 1. April 1914 ab ber Gijenbahnfistus an bie Stabt Maing teine Gintommenund Gewerbesteuer mehr, fonbern nur noch Grundsteuer. Der Steuerausfall betragt nach einer amtlichen Statiftit fur

Der Steuerausfall beträgt nach einer amtlichen Statistif für bie Stadt Mainz 77985 Mark, für Bingen 5030 Mark, Alzen 3583 Mark, Rieber-Sautheim 489 Mark, Rieber-Ingelheim 598 Mark usw. Der Gesamtausfall für Hespen beläuft sich nach dem "M. A." im Jahr auf 167327 Mark. Köln, 16. März. (Zollhinterziehung.) Auf dem Hauptzollamt in Düsseldorf sind große Zollhinterziehungen entbeckt worden, die auch nach Köln hinüberspielen. Es handelt sich um die Einschmuggelung von Kognac und hochprozentioem Branntwein, wodurch der Staat um eine prozentigem Branntwein, woburch ber Staat um etwa 100 000 Mt. betrogen worben ift. Gin Raufmann aus Roln, mehrere Duffelborfer Bollbeamten und Angestellte Duffelborfer Firmen find bereits verhaftet morben.

Gelfenfirchen, 16. Marg. (Tiger.) 3m Birtus Charles murbe am 9. b. DR. abenbs mabrenb ber Borfuhrung einer gehntopfigen Tigergruppe ber Banbiger Bagner von einem Tiger angefallen und burd Biffe in ben Arm erheblich verlett. Der Banbiger brach ohnmachtig gusammen. Es gelang nur mit vieler Dabe, bie Beftien gu verscheuchen.

Schwerte. Gin außerft "gewichtiger" Refrut fiellte fich im Ausbebungstermin ber Erfahlommiffion por. Der noch nicht 20 Jahre alte gufünftige Baterlanboverteibiger, Cobn bes Birtes Schulte von bier, wiegt nicht weniger als 241 Pfund. Bur Fesistellung biefes fur Willitarpflichtige gang außergewöhnlichen Gemichtes mußten aus bem benachbarten Gefcaftslotal einige Gemichtsftude geholt werben, ba

man im Mushebungslotal fich fur berartig "gewichtige" Berfonlichteiten nicht eingerichtet batte. Auch bas ber Rommifion gur Berfugung ftebenbe Magbanb erwies fich als gu flein, um ben Bruftumfang bes jungen Riefen ju meffen; man mußte einen Binbfaben gu Silfe nehmen. Der junge Mann wurde jur Fugartillerie gezogen. Bielefelb, 18. Marg. Kommerzienrat Dr. August

Detter, ber Inhaber ber hiefigen Badpulverfabrit, ftiftete aus Anlag feiner filbernen Sochzeit 100 000 Mart, beren Binfen gur Unterftutung fur in Rot geratene Angeftellte und Arbeiter feiner Firma verwandt merben follen.

Solingen, 19. Marg. Geftern find 6000 Baffenarbeiter ausgesperrt worben, weil ber Berband ber Baffenarbeiter bie Sperre über bie Firma Gidhorn nicht aufbeben will.

Gemeindevertreter-Wahl!

(III. Klasse). Sonntag, den 22. ds. Mts.,

abends 61/, Uhr im "Rheinischen Hof"

Besprechung der Stichwahl.

Das bürgerliche Wahlkomitee.

Zur Beachtung.

Klavierbesitzer laden wir hiermit ein von unserem Reise-Stimm-Abonnement Gebrauch zu maden. (Mk. 7 .- für jährlich zweimaliges Stimmen und Reinigen.) Wir haben eine besondere Abteilung für diesen Gelchäfiszweig eingerichtet und wird nunmehr für panktliche Einhaltung der Stimmzeiten gesorgt. Laut Garantie-Schein sind wir für unsere Instrumente nur dann an die Garantie gebunden, wenn die Stimmungen durch unsere Stimmer erfolgen; dieselben führen farittliche Bestätigungsichreiben mit sich und sind dankbar für Hufgabe anderer Interessenten am Platze.

C. MAND, Coblenz, Sciloss str. 36.

Nassauische Landesbank Wiesbaden.

Die Milldelfichetell vom Begirtsverband bes Regierungsbezirts Biesbaden garantierten 4% Schuldverichreibungen ber Raffautiden Landes: bant Budiftabe Z werden bom 23. Mary bis 11. April 1914 einichlieflich

zum Vorzugskurse von 98,50%

(Borjenturs 99%)

gu bauernber Unlage abgegeben.

Camtlige Raffen ber Raffauifgen Lanbesbant und Spartaffe, fowie bie meiften Bantgefcafte vermitteln ben Bertauf.



Erhaltl. bei:

Eduard Bruggaier, Sobr.

Holz. Buchen . Scheit Ruüppel Lohfnüppel bei Jahredabichluß gu billigften

Breifen. Ferd. Hübinger.

Bell a. b. Mofel.

Politifche Rundichau.

Reichstagsersatwahl in Borna. Im Reichstagswahlstreise Borna-Pegau (14. sächsticher) erhielten v. Liebert (Rp.) 8527, Nitschte (natl.) 6437 und Russel (God.) 11 995 Stimmen. Bier Ortschaften stehen noch aus. Es findet Stichwahl zwischen v. Liebert und Rinffel ftatt. - 3m Jahre 1912 erhielten Stimmen: Reichspartei 7331, Nationalliberal 7217, Sozialbemofrat 11 566. In der Stichwahl siegte die Reichspartei mit 14 081 gegen 13058 Stimmen über die Sozialbemokratie. Auch diesesmal wird die Reichspartei siegen.

Reichstagserjagmahl Obornit. Im zweiten Bofenichen Bahlfreis Obornit-Samter-Birnbaum-Schwerin a. b. Barthe, die durch die Mandateniederlegung des Grafen Mielczinsky erforderlich wurde, wurden abgegeben: für Ritergutsbestiger Heca-Radlig (kons.) 13 019, für Prälat Klos (Pole) 16 438, für Schulz (Soz.) 636 Stimmen; zer-splittert waren 3 Stimmen. Klos ist somit gewählt. — Bei der Wahl 1912 erhielten Stimmen: Der Konservative 13 164, diesen Ibealgedanken in voraussichtlich glänzender Weise ber Bole 15 857, ber Sogialbemofrat 1084.

Graf Bobrinsti über die beuticheruffifden Beziehungen. Der nach Betersburg entfandte Spezialforrespondent bes Budapester Blattes "Ug Eft" hatte bort eine Unterredung mit bem befannten panflawiftifchen Agitator Grafen Bo-brinsti, in ber biefer ertlarte: Wenn Differengen zwifchen Rugland und Ungarn bestehen, so ist bas ber Tatsache jugu-schreiben, bag unsere öffentliche Meinung heute in Ungarn ein Bolt sieht, bas von Deutschland am Gängelband geführt wird. Ich tann verstehen, bag ihre Lage zwischen ben Ger-manen und Glawen eine heitle ift. Wir haben mit ben Ungarn gar nichts zu ichaffen. Einzig und allein die Deutschen ind es, mit benen wir einmal abrechnen muffen. Wenn Gie an Diefem Tage noch immer an der Geite Deutschlands fein werden, fo werden wir natürlich einander gegenüber fteben. Was das Germanentum betrifft, so haben wir immer Anlaß, uns zu einer letten Abrechnung vorzubereiten. Deutschland, unterstützt von Desterreich bemüht sich, bei uns eine separate utrainische Bewegung zu unterstüßen. Man will uns 30 Millionen Kleinrussen gegenüberstellen. Im Berliner Auswärtigen Amt besteht eine besondere Settion, die die Angelegenheit des Großsürstentums Kiew besorgt. Außerdem tonnen wir die deutsche Expansion in Konstantinopel nicht gleichgültig mit ansehen. Wir brauchen die Dardanellen, um nicht zu erstiden. Immer größer aber wird die Gesahr, daß, wenn die Dardanellenfrage auf die Tagesordnung ge-langt, sie nicht mehr eine türkische Frage sein wird, sondern eine Frage, die mit Deutschland erledigt werden muß. Augerbem ift auch von ben beutschen Sandelsvertragen gu reben, die 1917 zur Erneverung gelangen. Während bes ja-panischen Krieges hat Deutschland sich unsere Lage zunuhen gemacht und einen für uns sehr unglücklichen Sandelsver-trag abgeschlossen. Wir können uns nicht ein zweitesmal scheren lassen. Deshalb ist es notwendig, für ben Beginn ber stehende Zahlen aus den verschiedenen Jahren beweisen. In neuen Handlesvertragsverhandlungen ein großes beer bes Deutschland kamen auf 1000 Einwohner: reit ju halten, und diefes wird bereit fteben.

Gin Montenegriner für die Union mit Gerbien. Der frühere montenegrinische Finangminister Drijevic tritt in einem offenen Schreiben für Die biplomatische, militarische und zollpolitifche Union Montenegros mit Gerbien ein. Drijevic ertfart, daß bie Unionsidee, die im montenegrinischen Bolfe bereits großen Anhang gesunden habe, nicht nur die Frage des sinanziellen Bestandes Wontenegros, sondern auch des altserbischen Problems lösen werde.

Nichtpolitifde Rundicau.

Braunichweig. Die Bergogin Biftoria Quise von Braun-ichweig und Lüneburg (die Tochter bes Kaiserpaares) ift von einem Erbpringen entbunden worden.

Entichadigungen für Goldaten-Familien. Die bisherigen Bestimmungen über die Aufwandsentschädigungen für Familien dienstpflichtiger Göhne sollen jetzt nach den Beschlüssen der Budgettommission des Reichstages mit dem Reichshaus-haltsetat 1914 eine wesentliche Abanderung erfahren. Es follen hiernach Aufwandsentschädigungen an folche Familien gezahlt merben, von benen Gohne burch Ableiftung ihrer geseilichen zweis oder dreijährigen Dienstzeit im Reichsheer oder Gemeine eine oder in der Marine als Unterossiziere oder Gemeine eine Gesamtdienstzeit von mindestens sechs Jahren zurückzelegt haben, und zwar in Höhe von 240 Mark für jedes weitere Dienstzahr eines seiner geschlichen zweis oder dreisährigen Dienstzahrigen den Kaint bes Körpers aufzusten den Kaint beschselt die Weise Weise in Wechselwirtung mit einer Stärkungskur den Sästebestand des Körpers aufzusten. Mandem er sie geküßt und ihre rosigen Wangen gegen die seinige gedrück hatte, fragte sie nachdentslich: "Georg rasierst du dich selbst?" — "Ja", sagte er. — "Das dachte ich mir," suhr sie träumerisch sort. "Das dachte ich mir," suhr sie einer Stärkungskur den Kaintangen gegen die seinige gedrück hatte, fragte sie nachdentslich: "Georg rasierst du dich selbst?" — "Ja", sagte er. — "Das dachte ich mir," suhr sie träumerisch sort. "Das dachte ich mir," suhr sie einer Stärkungskur den Sästenstur, um auf diese Weise weises einer Stärkungskur den Sästenstur, um auf diese Weise Weise weises aufzust sich der Fastenstur, um auf diese Weises einer Atunt. Bachdem er sie gefüßt und ihre rosigen Weisenstur, um auf diese Weises weises aufzust sich wie einer Stärkungskur den Sästenstur, um auf diese Kehlentur, um auf diese Weises einer Bachentur, um auf diese Weises einer Bachdentsland wie einer Stärkungskur den Bachdentsland wie einer Stärkungskur den Bachdentsland wie einer Stärkungskur den Bachdentsland wie einer Stärkungskur

jährig Dienstpflichtigen zugute; bas entscheidenden Merkmal den Gefängnis verurteilt worden ift. Der Angeklagte hatte bildet jest die Gesamtdienstzeit der Dienenden (mindestens eine 50jährige Frau an chronischem Gelenkrheumatismus, fechs Jahre), mahrend es fruher bie Bahl ber Dienenben (brei) war.

Gin drolliges Migverftandnis. Auf der Mufterung ber Militarpflichtigen in Sprendlingen (Startenb.) rief ber untersuchende Stabsargt einen etwas schmalen, gutunftigen Baterlandsverteidiger an: "Aber Menich, wo haben Gie benn Ihre Bruft gelaffen?" und biefer lief fpornstreichs hinter Die Gardinen des Austleideraumes und holte fein von der Mutter gewaschenes und neu gestärftes "Borhemb", das hier "Bruft" genannt wird, und zeigte es ber Mushebungstom-miffion triumphierend vor. Es hat Minuten gebauert, bis das alfo heiter unterbrochene Mufterungsgeschäft wieder feinen ruhigen Fortgang nahm.

sur Ausführung zu bringen. Die Dauer des Festes ist vom 20. bis 25. Mai sestgesetzt. Als Hauptsestag ist der 21. Mai (Christi himmelsahrt) bestimmt. An diesen Tagen nachmittags wird der imposante Preissestzug die farbenprächtigsten, lebenfrischesten Bilber, die Mains jemals gesehen hat, den Gestbesuchern vor Augen führen. Die beutichen Boltstrachten! Welcher Formen- und Farbenreichtum und welche Fulle von herzerfrifdender Schönheit und Seimattunft wird ba ju feben fein! Bor allem wird ba die originelle, farbenfrohe Schwalmer Tracht, welche burch die Gemalbe beffischer Runftler ichon weltbetannt geworden ift, Auffehen erregen. Re-ben der malerischen Bollstracht der Thuringer wird die urwüchsige banrische Gebirgstracht zahlreich vertreten sein und "Maible" aus bem babifchen Schwarzwald wird in feiner Anmut neben dem feichen Steirerdiandel eine besondere Abwechstung in bas leben- und farbensprühende Trachtenbild bringen. Bom Rhein bis jum Jarstrand und von Thü-ringens Soh'n bis jum Wiener Bald werden sich die Träger, die Forderer und Erhalter der deutschen Boltstrachten jum erften Mal die Sande reichen, und es wird fich zeigen, welder deutsche Gau, welcher deutsche Boltsftamm noch feine Boltstracht bewahrt und erhalten hat.

Geburtenstatistit des legten Jahres der hauptjächlichsten Lander in Europa. Es murben geboren:

4 671 000 Geb. pro 1000 Einm. 43,9 Geb. Rugland 1 681 000 Geb. pro 1000 Einw. 34,3 Geb. 1 137 000 Geb. pro 1000 Einw. 32,7 Geb. Deftereich Stalten Drutichland 1 794 000 Geb. pro 1000 Einm. 29,7 Geb. 1 704 000 Geb. pro 1000 Einm. 29,1 Geb. Solland 1 139 200 Geb. pro 1000 Einm. 24,9 Geb. England Frantreich 715 300 Geb. pro 1000 Einm. 19,7 Geb.

In Deutschland ift ein gleichmäßig fortichreitender erheblicher Rudgang der Geburten ju verzeichnen, wie nach Deutschland famen auf 1000 Ginwohner:

im Jahre 1875 42,3 Geb. im Jahre 1900 36,5 Geb. im Jahre 1905 34,0 Geb. im Jahre 1910 30,7 Geb. im Jahre 1911 29,8 Geb. im Jahre 1880 39,1 Geb. im Jahre 1885 38,5 Geb. im Jahre 1890 37,0 Geb.

Bojen. Bei Schneidemuhl ift ber Lotomotivführer Sei-fter, als er fich, nachdem ihm ber Sturm die Muge wegtrug, hinausbeugte, auf das Gleis gestürzt und vom Buge germalmt worben.

Betersburg. Erst jest gelangen Einzelheiten der Ka-tastrophe an die Deffentlichteit, die einen großen Teil des Ruftengebiets am Afowichen Meer betroffen hat. Die Bahl ber Toten beträgt mindeftens 2000, nach anderen Angaben 3000. Das Meer fpult hunderte von Leichen ans Ufer. Die Ueberichwemmung bes von einer Springflut gurudgebrangten Don war fo, daß ein großer Flugdampfer über das Meer getrieben murbe und in einem Bauerngehöft eines Rosatendorfes liegen blieb.

· Rechts= und Straffachen.

Fahrläffige Totung durch Berordnung einer Faftentur. Die Raturheilfunde bedient fich zur Seilung gewisser Krant-heiten, die auf verdorbene Gaftemischung gurudzuführen find, ber Fastentur, um auf diese Weise in Wechselwirtung mit

Stuhlverstopfung und Rrebs behandelt und eine feinem Seilungspringip entiprechende Fastentur angeordnet. Bur "Borbereitung" hatte bie Frau mehrere Tage nur Fruchtfafte und Apfelmus erhalten, um dann trog ihrer Krantheit eine vieltägige Sungertur durchzumachen. Bom zehnten Tage ab itellten fich bei der Patientin allerhand Beschwerben, Ohnmachtsanfälle und Herzschwächen ein. Infolgedessen ist auch, wie die Sachverständigen feststellten, der Tod der Frau endlich durch herzschwäche eingetreten. Das Gericht führt aus, daß der Angeklagte sich der Gesahr der andauernden Hungertur bewußt werden mußte und dag er teine Erflärung barüber gegeben hat, weshalb er die Fastentur trop der üblen Ericheinungen nicht rechtzeitig abgebrochen habe. Wenn er auch icon viel gute Erfolge mit ber Fastentur erzielt habe, wie er behaupte, fo hatte er im vorliegenden Falle bei ber verhältnismäßigen Uebertreibung bes Faftens fich boch ber Gefahr für das Leben der Batientin bewußt werden muffen. Dag er fich der Gefahr bewußt war, ift auch dadurch erwiefen, bağ er im letten Augenblide — aber zu fpat — etwas 3wies bad gab. — Das Reichsgericht hat die vom Angeklagten eingelegte Revifion verworfen.

Die Inventur im Beinteller. Gine hochft ergogliche Inventuraufnahme muß es gewesen sein, die nach dem Ergebnis einer Verhandlung vor dem Berliner Kaufmannsgericht bei einer Weinstrma stattsand. Die in dem Prozesse die Rolle ber Beflagten fpielenbe Weinfirma hat ihren Gtammfit am Rhein und unterhalt in Berlin eine Filiale mit einem grogen Beinlager. Der Geschäftsführer der Berliner Filiale hielt auf Grund der letten Inventuraufnahme ein größeres Warenmanto für festgestellt und wollte den Lagerhalter dafür verantwortlich machen. Dieser hingegen, der Kläger in dem Rechtsstreite, wandte ein, die Aufnahme der Lagerbeitände könne nach keiner Richtung den Anspruch auf Bollitändigkeit oder auf Gewissenhaftigkeit machen. Die "Inventur" fei nämlich unter eigentumlichen Begleitericheinungen die gange Racht hindurch gemacht worden. Unter leb-hafter Mitwirfung des Geschäftsführers hatte man die verichiedenen Lagerforten zwischendurch "geprobt", und ba fich unter ben Broben recht "füffige" Settmarten befanden, fo mußte die Lageraufnahme bald eine halbe Stunde und balb eine Stunde und langer "vertagt" werden. Den meiften Beteiligten war es am nachften Tage überhaupt nicht recht flar, wie die nächtliche Inventur im Beinteller guftande tam. Der Geschäftsführer der Firma mußte in der Berhandlung auch zugeben, daß bei ber Inventur von verschiedenen Weinen, auch von Schaumweinen, reichlich "geprobt" wurde, das sei aber darum notwendig gewesen, "um den Charakter von Flaschenweinen festzustellen, die sich am Lager besanden und nicht etikettiert waren." Ach so! Das Kausmannsgericht entichied, daß eine solcherart zustandegesommene Inventur-aufnahme teinen Anspruch auf Authienzität erheben tonne. Die Firma tonne die Lageraufnahme nicht als Beweis für das angebliche Warenmanto verwenden. Gerade die Aufnahme eines Lagerbestandes verlange Rüchternheit und flaren Ropf, fonft bestehe zu leicht die Möglichfeit, bag Beftande falfch ober gar nicht aufgeführt murben.

Teure "Ragden". Alljährlich um diefe Beit gieben viele hinaus in den Wald, um nach Weibentätzchen zu fahnden. Rudfichtslos werden die Weibenbuiche geplündert und ganze Urme voll der abgeriffenen Zweige mit nach Saufe geichleppt. Bielfach werben biefe bann ftraugenweife vertauft und fo bamit ein Geschäft gemacht. Gegen ben Schreiner Joseph 3. und ben Gartner August G. aus Mains, Die auf einem Spaziergang Weibenzweige mit Ragchen im Werte von 3 Mart abgeichnitten und mitgenommen hatten, verhangten die Wiesbadener Schöffen je 30 Mart Gelbstrafe und ertannten unter Ginziehung der benutten Meffer auf Wertersag an die Gemeinden. Das sei zur Warnung mit-

humoriftisches.

Der Bureautrat. Elly: "Ach, Karl ist so schredlich bureautratisch!" — Relly: "Ja, wieso denn?" — Elly: "Ich fragte in meinem letzen Brief an, wie ihm meine Augen gesielen, und er verweist mich auf seine Mitteilung vom 24. November, wo er diese Frage erschöpfend behandelt habe."

Der Kampf um das Majorat.

Roman von Emald Mug. König.

(Rachbrud verboten.)

Fortfegung.

Beshalb nicht? Es mare ja möglich, bag er fich eine Unterichlagung guidhulben tommen liege, um die entfeffelten Beibenichaften gu befriedigen, bann hatten wir die miehren-hafte Sandlung, die ihn für immer von ber Erbfolge ausdiliegt."

Der Baron schlittelte mit zweifelnder Miene bas haupt, ber Borschlag ichien ihm doch nicht so gang zu gefallen, aber ber Rotar achtete nicht weiter daranf, er nahm seinen hut und verließ nach einem geremontellen Brug bas Bimmer.

Er dachte an sein eigenes Projekt; es bemuruhigte ihn, daß der Baron an die Möglichkeit dachte, seine Tochter mit dem Erben zu vermählen. Dieser Plan nunfte um seben Preis vereiteit werden, zumal da der alte Herr jest wußte, daß sein Sohn Baronesse Theodore liebte, und daß diese Liebe ermidert murde. Im Rorridor begegnete er Ramin; ibt nengieriger, erwartungsvoller Blid ließ ihn erteinen, daß fte pon ber Beimtehr bes Berichollenen bereits unterrichtet mar und von ihm erfahren wollte, wie die Berbaltniffe nun fich gestalten wirben.

Er blieb fteben, ein fartaftifches Lächeln lag um feine Lipe

"Der junge herr ift wieder da," fagte er leife, "er hat bereits erflart, bag er bem Berfonal fcharf auf die Finger feben wolle."

"Bas liegt mir an ihm !" antwortete Ranny ichnippifch "Er hat mir nichts gu befehlen, ich bin die Dienerin der Baroneffe." "Ware es Ihnen angenehm, wenn die Baroneffe Saus Eichenhorft verlaffen und von der Gnade ihres Beiters le-

"Welche Frage! Wie fonnte mir bas angenehm fein?" "So tommen Sie bei Ihrem nachften Ausgang gu mir,

3d mill teben, ob es fich machen lant.

Aber Berichwiegenheit!"

Ratilitich!" nidte die Bofe verftandnisvoll, und ba in biefem Augenblid ber Rammerbiener am Enbe bes Rorribors auftauchte, eilte fle haftig von bannen.

Der Rotar ging bem Dann mit ber freundlichften Miene

entgegen. "Das war ein freudiges Ereignis, wie?" fragte er scherzend. "Ich weiß es noch nicht," antwortete Jakob ernft, "ich will erst abwarten, wie der Hase läuft."

Sie hatten bie Drofchte, bie por ber Titr martete, erreicht, Jatob öffnete fie, und ber Rotar ftieg ein.

Mit forgenvoller Miene blidte ber alte Rammerbiener bem Wagen nach.

Es mare manches anders und beffer geworden, wenn biefer bofe Damon in die Angelegenheiten ber Familie Darbo-ren nicht feine Rafe hineingeftedt hatte," brummte er; banr fehrte er in bas Saus guriid.

7. Rapitel.

Dottor Bermann Steinfelder war fo fehr von feiner Braris in Unfpruch genommen, bag ibm taum mittags nach Tifd ein Stfinden verblieb, bas er mit feiner Schwefter ver plandern founte.

Sie hatten fich auch heute in bas Bimmer ber Baronin gurudgezogen, um über bie Bufunft gu beraten, benn baf es fo nicht bleiben tonnte, wie es jest war, bas wurde ihner

beiden mit jedem Tage flarer. 3ch habe die Aften- und Familienstatuten nochmals ftw biert und ich wiederhole Dir, wir tonnen nichts machen,' fagte hermann, mahrend er ben Buder in feiner Taffe gerrührte. "Du haft nur bas einzige Recht, eine ftandesgemäßi Bohnung im herrenhause und eine Jahresrente zu forderr und, so peinlich es Dir auch sein mag, mit Deinem Schwager

gufammenguwohnen -" "Rimmermehr!" fuhr fie leibenichaftlich auf.

"Wohlan, reden wir nicht mehr bavon, ich wollte Dir nu einen guten und mohlgemeinten Rat geben. .. So fprich Dich aus," fagte fle ungebulbig.

"Wen Brat, Diefe Wohnung gu forbern und gu begieben ind bamit Deine Rechte gu mahren. Wir burfen ja nun hoffen, oaß Dagobert noch unter ben Lebenden weilt und gurudfehren

"Wenn das nur bald gefchabe!"

"Es macht nichts aus, wenn es auch erft nach zwei Jah-cen geschieht! In bem Familienstatut ber Darboren findet sich ein seltsamer Baffus. Wenn ber Majoratsherr einen minberjährigen Erben hinterläßt, fo foll biefem Erben erft nach Ablanf feines breißigften Lebensjahres bas Majorat übergeben werben; es läßt fich mit Sicherheit erwarten, bag Dein Schwager von Diefem Paragraphen den umfaffendften Bebrand maden wird."

"Und baran läßt fich nicht rütteln ?" fragte bie Baronin

entriiftet.

"Gefetlich nicht, benn der Landesherr hat biefes Fami-lienftatut genehmigt. Man tonnte nur bann mit einiger Ausficht auf Erfolg bagegen proteftieren, wenn bewiefen wurde, bağ Baron Rurt bas Majorat folecht verwaltet und bas Intereffe ber Familie gröblich verlett habe, um fich felbft Borteile gu verichaffen; biefer Beweis wird aber ichwer gu führen fein."

"Beiche Ungerechtigfeit! So würde Dagobert, wenn er jett heimtehrte, noch zwei Jahre unter ber Bornundichaft feines Ontels bleiben?"

Gin fdwerer Genfger folgte diefen Borten, ber Rechtsanwalt, der in Rachdenten verfunten war, achtete nicht auf biefe Rlage eines forgenvollen und befimmerten Mutterherzens.

Rittmeifter von Schwind tommt auch nicht," nahm fie nach einer Baufe wieber bas Wort, "er icheint icon vergeffen an haben, was er in einer weinfeligen Lanne Dir gefagt hat." Bermann blidte auf, langfam fuhr er mit ber Sand über

feine Stirn, bann riidte er lacheind an feiner golbenen Brille. "Babe ich Dir benn nicht gefogt, daß ich heute vormittag

ibm begegnet bin ?" fragte er. "Berr von Schwind mit feiner ichonen Tochter wird heute nachmittag die Antwartung machen."

In ben bunteln Angen Abelgundens leuchtete es frem

wölfe im Taunus=Rhein=Main-Gebiet.

Richt länger als 73 Jahre ist es her, daß die letten Wölfe, Bauernschrecke im wahren Sinne des Wortes, in Sessen und Rassau ihr Wesen hatten und, wie der angebliche sen und Nassau ihr Wesen hatten und, wie der angebliche seit erlegte steirische Käuber, monatelang die Bevölkerung anglitzten und die Jäger narrten. Jsegrim, den schon der Sachsenspiegel außer Geset erklärte, sodaß ihn jedermann töten durste, war in der Khein-Mainebene und den angrenzenden Gebirgen von jeher Standwild. Seine Häusigkeit und Volkstümlichkeit bezeugen die zahlreichen hessischen und nassausschen, Wolfsorte", wie Wolfenhag, Wolfsanger, Wolfstopf, Wolfsgrube, Wolfschl, Wolfetuppel, Wolfsgraben, Wolfsberg, Wolfsheden, Wolfsborn, Wolfssched und andere, außerdem die noch im Tanaus, besonders gut bei Eppenhain und am Kellerkopf, erhaltenen, zum Fang der Käuber dienenden Wolfsgruben, und schließlich die vom 15. Jahrhundert ab reichlich sließenden Kachrichten über Wolfssigden und Wolfsschaden.

Aus der Wolfdronit dieser Gegend ist flar zu ersehen, bag die häufigen Wolfsjagden der nassauischen und bestilichen Fursten im 16. Jahrhundert den Bestand der Raubtiere ganz wesentlich verringerten und sie auf die großen zusammen-hängenden Wälber beschränkten. Zu Ende des 16. Jahrhun-berts und zu Ansang des 17. ist Jiegrim zwar kein seltenes, aber auch kein gerade häusiges Tier; Bortommen von Rudeln im Taunus, Westerwald, Bogelsberg und in den Wälbern des Maintales um Frankfurt, Hanau und Darmstadt werden als ungewöhnlich von den Chronisten ausgezeichnet. Eine Wermehrung, die geradezu ungsaublich klingt, die den Wolf wieder zur Annbulgge machte, brachte aber dann der Preikige wieder zur Landplage machte, brachte aber dann der Dreisigs jährige Krieg. Je mehr die Zahl der Einwohner durch dessen Berheerungen, durch Hunger und Seuche abnahmen, je öder und wüster die Dörfer und Felder wurden, je mehr das Rugwild durch die Wilddieberei verschwand, um so zahlreicher zeigten sich wieder die Wölfe. In hellen Hausen der falten Winternächte schreckte ihr Gebell die Landbewohner; in ganz Deutschland berrichte wieder eine Molisse falten Winternachte schredte ihr Gebell die Landbewohner; in ganz Deutschland herrschte wieder eine Wolfszeit. Nur langsam wurde man der Plage Herr; erst im 18. Jahrhundert erreichte man eine Verminderung, die der zu Beginn des 17. gleich kam, und dann setzte die Bervolltommnung der Feuerwassen und die zunehmende Bodenkultur den Wolf auf die Liste der aussterdenden Tiere. Aber noch lange hielten sich einzelne Wölfe, richtige Bauernschrecke, im Tanuas und den Rhein-Main-Waldungen, sich sogar nach dem siedensährigen Krieg und nach dem Küczug Naposteons aus Ruhland wieder erbeblich vermehrend. leons aus Rugland wieder erheblich vermehrend.

Der letzte Wolf im Größherzogtum Sessen fiel erst 1841. Im Frühjahr 1840 hatte er sich zuerst in den Rheinwäldern dei Worms gezeigt, war aber so schlau, daß er nicht eingestreist werden konnte. Erst nach einem Schneefall gelang es ihn am Abend des 6. Januar 1841 in einer Eichenhege auf der Biernheimer Heide sestzumachen. Um nächsten Morgen wurde er umstellt, aus seinem Schlupswinkel herausgetrieden und von dem Jäger des Oberstallmeister. von Grancy mit einer Büchsentugel auf den Kops geschossen. Er wog dei leerem Magen 96 Pjund und hatte ausgeheiste Berletzungen von früheren Schüssen an der Kinnlade und den Hinterläusien. Dieser letzte hessische Bauernscheed, der unzählige Stücke fen. Dieser lette hessische Bauernschred, der ungahlige Stude Rotwild, Rebe und Frischlinge, dazu 31 Schafe zerriffen hat, ist dem Museum zu Darmstadt überwiesen worden und noch bort vorhanden.

In Rassau sand turz vor dem völligen Aussterden Isegrims insolge der napoleanischen Kriege noch einmal eine so aufsallende Vermehrung statt, daß sich die nassausische Regierung 1806 veranlaßt sah, das Schußgeld auf Wölse Regierung 1806 veranlaßt sah, das Schußgeld auf Wölse zu erhöhen und 1819 neue Vorschriften sür die amtlichen Wolsessagden zu erlassen, "da teine Gegend des Herzogtums vor dem Durchstreisen der Wölse gesichert ist". Bei Weglar wurde 1806 ein Wolf erlegt, der 28 Schase getötet und 15 verwundet hatte. Zwischen 1810 und 1820 siesen noch mehrere Wölse im Rheintaunus, dei Wiesdaden, dei Wehen; 1822 wurde ein alter Wolf der Clashütten erlegt. Und noch zehn Jahre später, 1832, schoß der Adjutant des Herzogs von Nassau im Distrikt Greisenbach dei Ehrmbach (Obersörsterei Idstein) einen starken Wolf. Merkwürdigerweise siel, wie in Hessen, so auch in Rassau der setzte Wolf im Januar 1841. Bürgermeister Schmidt von Hassaust 1841 bei tiesem Schnee schoß Conrad Schmidt, Gemeinderechner und später Bürgermeister zu Hasselbach, Kreis Usingen, einen Wolf am Dreieckigen Stein, Distrikt Resselborn, Gemarkung Brandoberndors. Er war sehr mager, wog 75 Pjund, war 5 Juß 4 Zoll lang mit

Ropf und Schwang über ben Ruden gemeffen. Derfelbe ziert wildreichen Reviere bes öftlichen Taunus angelodt hatten. das Museum zu Wiesbaden. Als Schufprämie erhielt der Wehrere Wölse, Gäste aus den Bogesen, wurden noch 1846 Schütze 15 Gulden von der Sparkasse. Auch bei diesem allertetten nassaulschen Bauernschred dürfte es sich um einen erst 1859 in den Haßbergen.

übersicht für die Bestellung des Gemüsegartens.

Jusammengestellt vom Okonomierat Johannes Böttner in dem seit 28 Jahren von ihm geleiteten "Prakt, Ratgeber im Obst- und Gartenbau", Franksurf a.O.
Bierteljährlich 13 Beste für 1 Mark durch Post oder Buchhandlung zu beziehen. Probeheft frei.

| A STATE OF THE PARTY OF THE PAR | Oterredouben | in to bylie lat t | secreta Autob Sole o | oce Outhousening | on petiteben bion | edels leer | |
|--|---|--|---|---|---|---|--|
| | Wann wird gefät? | Wie und mo wied gefüt? | Wonn wirk geplianzt? | Was für Standort und Düngung? | Diche Enffernung? Diepiel Samen? | Wann wird geerntet? | Welche Sorien find Die Beften? |
| Weißkohl | L—10. April | in Freie | 15,—20, 2fpril 20,—25, 9Rai | guter etwas frijder Ritoberungsboben | 40-60 cm | pom August bis November | Kaffeler flumpflpitzer Rubm von Ernbutgen |
| Rothohl | 17.100 | tos Withest, | | | 35-50 cm | HEAT STORY OF THE STORY | Cefurier blutenter |
| Wirfing | Unlang März, son Ente April ab | Inn Street | 1520, Upril 1530. Spni | The state of | 30—40 cm | vom Juli ab | Rihinger, Berfus |
| Rojenkohl Kohirabi | 1.—10. April Majong Mars. pon Cabe Miles ab | Sautherle inn Freie inn Wilthest inn Freie | 20.—25. Mai 10.—15. Meti. ben gangen Commer | leichter, burchlätfiger | 60—80 cm 15—20 cm | vom Oktober ab | Parifer Salbhoh. Dreienbrunnen |
| Grühblumenkohl | Serbit oder Febr. | ins Milibeet | 14. 2ipril | bester fiefgründiger feuchter Gartenboben | 60 cm | Ente Sull Unjong Stagujt | Erfurter Zwerg |
| Spätblumenkohl | Ende April | ins Freie | pon 20, Mai ab bis | | 1-2 m | von Ceptember ab | Frankfurter Miefen |
| Blätterhohl | Mai bis Suni | ins Freie | Buni, Anf. Buli | jeder Boden, auch Schaffige Lago | 40 cm | Thousander his (Nelb)obe | Webc. Jeingelerauften |
| Rohlrüben | 15.—20, Mai | ins Freie | 20,-25, Suni | freier Stand, altgebingter Boben | 30 cm | Ohiober bis Rovember | Gelbe Gomaiz |
| Speiserüben | 1.—5 2/uguft | an Ort und Stelle | nicht | freie Lage, nicht gebungt | breitwürfig, auf 1 m = 1 Gr. | November | Teltower |
| Mohrrüben | Mary und Juni | Reihen 15 cm | nicht | guter, warmer Boden | 1 □m=1-2 St. | Juni bis Movember | Houses |
| Rote Rüben | 15,-20. Mpril | Rethen 25 cm | nicht nötig | | 1 Dm - 1 Gr. | nom Oktober ab | Erfunter fcworgrote |
| Gellerie | Uniong Mars | ins Militbeet | 5.—10. Mai | gehaltreicher Boben | 40 cm | vom Geptbr, ab | Samba, Markt |
| Reltich | 15. April bis Buff | Tüpjeljaat | nidyt | milber, nide friide | 8-20 cm = 1-3 storn | nom Suni ab | Mind. Bier Erpreb. |
| Stables | oon Mitte Mary ab | breitwürfig, | nicht | gebüngter feuchter Bloben | 1 □m = 3 @r. | vom Mai ab | Burgbg, Treib |
| Schwarzwurzel . | 1.—10. Mara | Reihen 30 cm | nicht | fiefgelnbiger, kröftiger Goben | 1 m = 2 Gr. | non Oldsber bis Spril | Ruffische Riefen |
| Ropfialat | com Januar ob bes Milibert, com Marz | auf Soatbeete ober bauernber Stanb | pom 14, April ab bis Herbit | gedüngter guter Bartenboden | 10-30 cm, je noch Gorte | pom Mai bis Serbit | Motherig, Andelis Liebling, Eiskopf |
| Romer-Galat . | ab tres Freie 1.—5. Mai | auf Saatbeete | 5.—10. Suli | befter Gartenboben | 35 cm | Suli-Quouft | Godjenhäufer |
| Endivie | 2530. 3uni | Coefficie, bis Brite | Ende Juli | befter Gartenboben | 40 cm | Okthr Dezbr. | Cshariot |
| Rapünzchen | 110, Sepibr. 15,-20, April | Reihen, 20 cm | nicht nicht | jeder Boden guter beigeünbiger | $ \begin{array}{c c} 1 & m = 3 & r. \\ 1 & m = \frac{1}{4} & r. \end{array} $ | Ohibr April wird that thouse, sun- | Solländijdes Brüffeler |
| Bartenkreffe | 15,-20, März | in Reihen, ofs Cinfuljung | nicht | guter warmer Boben | für den laufenden | Ende April | Armetblättrige pelitite |
| Spinat | poer Wary-Wei | breitwürfig ober in | nicht | jeder Boden | Meler 2 Gramm | Ottober bis | Grob. rundblattr. |
| Meufeel, Spingt . | 2infang Mars | in das Mistbeet | Anjang Mai | | 10 Gr. Samen | Suni Mai bis | 1 性 |
| Saverampfer . | 20,—25, 9Rāra | Reiben 25 cm | nicht | | 1 □m = 1/4 @r. | Oktober | 2 2 |
| 3wiebein | 15. Marx | Reihen 20 cm | nicht nötig | altgebüngirr Boben | 1 m = 11/1 Gr. | 2fuguit | 3ittauer Riefen |
| Laud | 1,-5. Mars | Gaatbeet | 1,-5. 9Nat | 15 cm tief in Millen | 15×30 cm | nom Mugust ab | Brabanter |
| Schalotten | | 一 一 | 1.—10. April Muguji | guter Boden | 15 cm 12 cm | Suli Suni | |
| Schnittlauch | - | - | 1520, 9[pril | | 15 cm | ben gangen Commer | - |
| Burken | 10.—15. Mai | reihenweise | | milber, mermer, gut gebüngter Boben | Reihen 1,50 m, in den Reihen 15 cm | Juli-Septor. | teagesbe Mailiam |
| Kürbis | 1,-5. 9Rai | einzeln in fonnige | - | Komposthaufen | jede Pflange | Buli-Geptbr. | Riefen - Melonen |
| | | Garlenette | | | 1-2 m nach allen Seiten | | |
| Erbsen | pom Märg-Mei | reihenweise | nicht | nidet gu fetter, alt- | Reiben 60-80cm | Mai-Suli | Dippes Wei, Ruben |
| The same of the sa | 10 00 10 10 | 81.9557 | | gebüngter Boben | in den Reihen 4-6 cm | | v. Muffel, Telephon |
| Buschbohnen | von Ende April bis Ainfang Maguit | truppweise | nicht | Jeber Gorfenboben, leicht gebüngt, auch im Boldishatten | Trupps von je 5 Korn 30-40 cm | Suli-Oktober | Kaifer Wilhelm, Sinrichs Niefen |
| Stangenbohnen . | 10.—15. Mai | THE PERSON | nidit | gut gebüngten feuchter Gartenboben | für jede Stange 60 cm im Quadrat | August-Septbr. | Buit, Rorbfliller, faben- lofe Juderbrech |
| Puffbohnen | 15. März | in Einzelreihen | nicht | milder Boden | 20 cm | Suli | Große welle Windfar |
| Bleichsellerie | Ende März | ins Alijtbeet | Ende Mai | fterfigebungter braf- tiger, feuchier Boden | in 20 cm tiefe Graben mit 30 cm | nom Sepibr. ab | White Plume |
| Stardy | 1,-5. Mai | gleich an Det u. Stelle | nicht | bester tiefgründiger Bartenboben | 2ibitand 1—11/2 m | wird gebleicht | Tours |
| Mangolb | 15.—20. April | in Reihen | nicht nötig | | 30-50 cm | vom August ab | Gilbermangold |
| Esdragon | nicht | | im Frühjahr | ungebürgter Boben | 1 m | Bas gange Sabe binburd | nur hefeilin Pflangen |
| Majoran | 1.—5. April | ins Milibeet | 15,-20. Mai | milber, marber Boben | die Reihen 20 cm, inden Reihen 15cm | Bluguft und Ceptem- ber jur Billiegeit | |
| Bohnenkraut . | Alpril und Mai | Reihen 25 cm Reihen 20 cm | nicht nötig | feder Boben | $\begin{array}{c c} 1 & \square m = 1/4 & \Im r, \\ 1 & \square m = 1 & \Im r, \end{array}$ | junge PHongen noon | |
| Peterfilie | 1.—5. März | 1000000 | nicht | aligebüngter Gartenbaben | auf 1 m Reihe = | pom Mai ab | Ruhm v. Erfurt |
| Thomian | 1,-5, 2[pril | in Reihen als Ciefaffung | | fonnige Lage | 1/4 Gramm | pom Mai ab | |
| Tomaten | | ins Wijibert, wieberhalt verichalen | 26, 9Rat | fart gebüngte, warme fonnige Stelle | Reihen 1 m, in den Reihen 60 cm | von Enbe Sull ab | Carlians, Illice Picojenell |
| Rhabarber | - | - | 9Råra | I Bark aeblinales | 1,20 m | im gwetten Sabre Alpril-Guni | verbefferter Biltturia |
| Urtijdodien | Februar | ins Militbeet | mai | frifchen, gutes Banb tiefgrunbiger, befter Zhoben | 1 m — 1,20 m | September | Griine von Laon |
| The same of the same | | olfon hiolog | Morbblott | | or Muschi | unonfaciffic | de actioner |

Garfenbauvereine erhalfen dieses Merkblatt in beliebiger Anzahl unentgeltlich geliesert. Ausschneiden! Aufkleben! Aufbewahren!

Bird er aud Wort halten ?" tragte fie gweifelnb.

"Es liegt ja jest tein Grund mehr für ihn vor, fich fern halten, und nachdem er mir gegenüber fo offen gewesen ift, glaube ich auch feinem Berfprechen vertrauen gu birfen. Du wirft Deinen Gaften eine Zaffe Raffee ober ein Glas Wein ambieten, je nachbem fie früher ober fpater tommen, ich finde mich bann auch ein."

"Um ben Rittmeister und beffen schöne Tochter zu be-griffen?" fragte sie, einen scherzenden Ton auschlagend. "Beibe, Abelgunde," erwiderte er, bas Antitg abwendend,

um ihrem priifenben Blid auszuweichen.

"Du liebft Leontine von Schwind !" 36 habe fie nur einmal gefeben," fagte er fichtbar befangen, "ift es möglich, bag in foldem furgen Augenblid bie Biebe erwachen tann?"

Daß es möglich ift, habe ich an mir felbft erfahren!" Dann war es wohl nur eine flüchtige Reigung." "Richt boch, Bermann, es war jene Liebe, Die mich fpa-ter jo unglüdlich machte."

Die Liebe gu Bans von Schwind?"

Namohl. 2118 ich jum erften Dal ihn fab, liebte ich ihr auch icon, und er fagte mir fpater, bag ibn in jenem Augen blid basfelbe Gefühl gleich einem Bligftrahl burchgudt habe."

Dottor Steinfelder wiegte mit gedankenvoller Miene das Saupt, ein tiefer Atemzug entrang fich seinen Lippen.
"Ich weiß nicht, wie der adlige Rittmeister über eine Berbindung seiner Tochter mit einem Rechtsanwalt denken würde," fagte er feife, "er ift freilich arm, aber bas bindert ihn nicht, ftolg gu fein; und ich will mich nicht gwifden Bater und Toche

ter ir ingen."
"Ich trage Dich noch einmal, liebst Du bas Mabchen ?"
erwiderte die Baronin, "Glaubst Du, an ihrer Geite gludlich zu werden, sie selbst gludlich machen zu tonnen?"

Benn fie meine Liebe erwibert, fo barf ich beibe Fragen getroft bejahen."

So ilberlaß es mir, die Anfichten meines alten Freume bes liber biefen Buntt gu erforfchen."

"Berglich gern. ich bin in folden Dingen unerfahren, und

wie gesagt, ich möchte nicht gern ben Frieden biefer fleinen meine Pflicht, Sie einer Anftalt anzwertrauen, in ber Sie Familie froren; überdies mare es mir auch peinlich, mit einem Genesung finden konnten." Familie ftoren; überdies mare es mir auch peinlich, mit einem Rorbe abziehen zu müffen."

hermann brach ab und heftete ben Blid auf die Tilr, in ber nach furgem Unpochen bie Saushalterin ericbien.

"Berr Baron von Darboren," melbete bie alte Frau. Berlangt er nach mir ?" fragte Bermann.

Er hat nach ber Frau Baronin gefragt."
"Führen Sie ihn hierher," befahl Abelgunbe. "Berlaß mich nicht, hermann, Dein Zeugnis tonnte fpater wertvoll fein."

In eleganter Toilette, mit bem but in ber band, trat Baron Rurt ein, ber Ausbrud feines Gefichts betundete ruhige Beiterfeit.

"Ich bitte um Bergeihung, daß ich erft heute tomme, um Ihnen meinen Gliidwunsch ju Ihrer Genesung abzuftatten gnädige Frau," sagte er. "Mannigsache Geschäfte hinderten mich bisher baran, bafür bringe ich Ihnen heute eine frobe Botichaft.

"Bon meinem Sohne ?" fragte fie rafch, ben erwachenben Broll gurlidbrangend.

hermann hatte bem Baron einen Geffel angeboten, er lief fich nieber, fein Blid ichweifte priffend burch bas Bimmer, bas

elegant und mit allem Komfort ausgestattet war. "Jawohl, von Dagobert," erwiderte er, aber bevor ich bazu übergehe, brangt es mich, Sie um Frieden und Berschnung gu bitten. Gie werben mir begiiglich Ihres Aufenthalts in ber Pflegeanftalt feinen Borwurf machen tonnen; haben Sie eine Beschwerbe, fo trifft biefe nur ben Leiter ber Anftalt." Die Wangen ber Baronin farbten fich buntler, aufschauenb

begegnete fie bem Blid ihres Britbers, fie verftand bie Barnung, die aus diefem Blide fprach.

"Ich habe nur die eine Beschwerde, bag ich gwangig Jahre lang eine Befangene war," fagte fle mit muhfam erzwungener Rube.

"Das ift nicht meine Schuld, gnädige Frau; Ihr Haus-arzt fprach es zuerst aus, daß Sie gemitskrant seien, andre Aerzte bestätigten dieses Gutachten, darauf hielt ich es für

Rommen wir auf ben erften Gegenftand unferes Beiprächs zurück," sagte sie ungeduldig, "was geschehen ist, kann nicht ungeschehen gemacht werden, ich kann mich nur noch mit der Hoffnung trösten, daß eine glückliche Zukunft mich für die vielen Jahre der Entsagung entschädigen wird."

"Das wünsche ich Ihnen von gangem bergen," erwiderte er, ehe fie fortsahren tonnte, "ich hoffe, Gie werden meiner Einladung Folge leiften und wieder auf haus Eichenhorft Ihre Bohnung nehmen. Wenn Gie es wünschen, follen Gie dort Ihr eigenes Dienstpersonal haben. Ich verspreche Ihnen, jeben Wunsch, den Sie begen, zu erfüllen. Die Jahresrente, Die Sie nach unfern Familienftatuten gu begieben haben, foll Ihnen prompt gezahlt merden."

"Laffen wir das jett," unterbrach fie ihn mit einer rafchen, ablebnenden Sandbewegung, "ich muß diesen Borfchlag reiflich überlegen, bevor ich eine Entscheidung treffen kann, im hinblid auf die vergangenen Ereignisse werden Sie das begreislich sinden. Sie sollen meine Antwort in ben nächsten Tagen haben, ich tann Ihnen heute noch nicht sagen, ob ich nicht auf gerichtlichem Wege meine Rechte forbern werbe, bie Sie ignorieren gu wollen icheinen."

"Alle Rechte, Die Gie beaufpruchen bürfen, raume ich Ihnen ein," fagte ber Baron, ber feine Rube bewahrte, "ber Derr Dottor wird unfere Familienftatuten fennen, fragen Sie ihn, ob Sie mehr forbern bilirfen, als bas, was ich 36. nen angeboten habe."

"Darüber ließe fich ftreiten," ermiberte Bermann achfel-Schwester, Die ihrer Erregung taum noch gebieten tonnte; "wie die Berhaltniffe augenblidlich liegen, würde ich gur Unnahme Ihres Borfchlages raten."

"Sie wollen mir Botfchaft von meinem Cohne bringen & wandte Abelgunde fich ju bem Baron, beffen Stirn fich untwölft hatte. "Gie fprachen von frober Botichaft."

Fortfetung folgt.

Konfektions-Abteilung

zu nachstehenden billigen Preisen!

Blusen

Mousseline-Bluse imit. mille Fleures, mit Kragen und Krawatte Wollbatist-Bluse mit buntem Matrosen-Kragen und Krawatte 2.95 Wollmoussel.=Bluse in herri. Streifen mit 3.75 Woll-Bluse Crepon, mit weissem Kragen, Auf-Crepon-Bluse mit bunten Aufschlägen und 4.75 Crepon-Bluse weiss, mit mod. schott. Kragen, 5.75 Japon-Bluse weiss, waschbar, mit Umlege-Seiden-Bluse schott, in hellen und dunklen 10.50

Kinder-Mäntel in allen modernen Stoffen, 12,75, 8,50 5,75 3,50 2.25 1.95

Röcke

Kostum=Rock aus Stoffen engl. Art, mit 1.65 Kostüm=Rock schwarz - weiss, Block-Karo, 4.25 Kostum-Rock hellbraun, mit Riegel, ganz 6.50 Kostum=Rock fesche Form, mit Taschen, 11.50 Kostüm=Rock marine Cheviot, mit Knopf- 3.75 Kostüm=Rock marine Cheviot, mit weissen 5.25 Kostüm-Rock Coteline, mit Riegel, Tasche 8,50 Kostüm-Rock schwarz Tuch, In. Qualität, 11.75

Loden-Capes in allen Lingen, grau, marine 2.95

Unterröcke

Wasch-Unterrock gestr, mit hoh. Falten-Volant u. Bördchenbes. 1.25 Wasch=Unterrock geschlitzt, mit hoh. Volant und einfarbiger Garnier. 1.95 Tricot-Unterrock mit hohem Moire-Falten-Volant, in allen Farben 1.95 Trikot-Unterrock mit gestreiftem Moire-2.95 Moire-Unterrock mit pliss. Volant und moderner Garnitur. 3.95 Moirette-Unterrock Changeant, in mod. Farbschattierungen 6.50Seiden-Unterrock in nur neuest. Farben, prima Qualität 9.75 Seiden-Trikot-Unterrock beste Qual. 13.50

Unterkleider weiss, rosa u. hellblau, in all. Grössen, reich m. Spitz. verarb.

Doppelte blaue Rabattmarken auf sämtliche Kommunion- u. Konfirmations-Artikel!

Holzversteigerung.

Montag, den 23. März cr.

vormittags 91/, Uhr anfangend werben im biefigen Gemeinbewalb,

in den Diftritten Beberich, Raffe, Rausberg, Berggraben und Struth:

12 Giden-Stamme von 10,52 Festmeter, barunter ichlusse von Lebens und Bollsversicherungs Inflatten bietet.

1 Stamm von 3,05 Festmeter., mit 4,8 m Lange ben privaten Lebensversicherungs Inflatten bietet. und 90 cm Durchmeffer,

170 Rmir. Buchen-Scheit unb -Rnuppel, 2400 Stud Buchen-Bellen,

18 Rmtr. Giden- und Rabelholg-Scheit unb Rnuppel, 1340 Stud Giden- und Rabelholg-Bellen

öffentlich meiftbietenb verfteigert. Unfang im Diftrift Beberich.

Der Bertauf ber Giden Stamme beginnt um 10 Uhr im Diftrift Rausberg.

Selters, ben 17. Diarg 1914.

Der Burgermeifter: Schneider.

Holzversteigerung.

Montag, den 23. März d. J., vormittags um 10 Uhr aufangend, merben im bie gen Gemeinbewalb, in ben Diftriften:

Jungholz, Neuwies und Holzwies

155 Eichen Stamme 65 Feftmtr. enthaltenb, barunter Stamme von 2 bis 4 Feftmtr. 15 Efden Stamme 3,64 Feftmtr. enthaltenb

100 Rmtr. Giden-Schichtholg;

ferner in ben Diftriften:

Dorfborn, Rotholz, Eichenheck und Langheeg

149 Tannen-Stamme, 60 Feftmir. enthaltenb Stangen 1r Rlaffe 70 30 35 45 4r 895 br 5950 Gr

(Bohnenstangen) an Ort und Stelle öffentlich meiftbietenb verfteigert.

Anfang Diftrift Jungholg.

Berichbach, ben 17. Marg 1914. Der Burgermeifter:

Eberg.

Stärkewäsche!

Henkel's Bleich-Soda

Mittwoch, den 25. März 1914,

21bende 81/4 Uhr, wird im Gafthof Dumler bier ein Bertreter ber

einen Vorirag halten über 3wed, Biele und Ginrichtung biefer Anftalt, fowie uber bie Borteile, bie biefe beim Abfcluffe von Lebens- und Bolfsverficherung u. f. m. gegenüber

Bebermann ift zu biefer Berfammlung eingelaben.

Sobr, ben 20. Mars 1914.

Dr. Arnold.

Der Burgermeifter:



Doppelkrone

Marte

überall glänzend bewahrt.

Man achte beim Gintauf genau auf bie Schugmarte, bie Doppeikrone, womit jeber Sad begeichnet ift.

Dreherlehrling

Lehrmädchen

Marzi & Remy

Verkauissiche

unferer Oognac Rum

u. Arrac m Breife bon Dit. 1,80 bis 5 .und höher per Flasche efindet fich

Apothete Grenzhausen arl Kallmann & Co., 3mport-

Beingrokhanblung Mainz. Größere Angahl

Butten uno Puddelfaß

hat billig abzugeben Joh. Karl Lötschert, Sohr.

Verdingung.

Bur Berftellung bes Rleinpflafters und ber erhöhten Fußwege im Ortsbering Berichbach bei Gelters, Rreis Unterwesterwalb, follen vergeben merben:

A. Die Lieferung von

Los 1. 120 cbm Rheinbaggerfanb, Log II. 120 " Bafaltjand Ro. 1, 115 Mo. II, £00 III. 21 " Bafaltfplitt Ro. III, 85 " Bafaltfeinfolag 2-3 cm Rorngroße Bafaltfleinichlag 3-4 cm

Jos IV. 10 " Grogpftafterfteine aus Bafalt, Los V. 776 Ifdm. Borbfteine aus Bafalilava, Borbfurvenfteine aus Bafaltlava

B. Die Ausführung von:

ift ber anerfannt wirtfamfte und befte | fos VI. 2326 qm Rleinpflafter berguftellen, " altes Rinnenpflafter aufzubrechen, 494 " neues berguftellen, 783,5 Ifdm. Borbfteine gu feben.

Die Berbingungsunterlagen liegen auf bem Lanbesbauamt Montabaur mabrend ber Dienstftunden offen. Angebotsvorbrude werben gegen vorberige Ginfenbung von 40 Big. in Briefmarten für jebes Los abgegeben.

Angebote find mit der Aufschrift ,, Aleinpflafter in Berfchbach" ju verfeben und verschloffen und verfiegelt bis jum Groffnungstermin

am 6. Alpril 1914,

pormittags 10 Uhr.

an bas Landesbauamt Montabaur einzureichen. Buichlagefrift: 4 2Bochen.

Der Vorfland des Landesbauamts.



Firmen-.

it Brut ver Goldgeist W. 2

frei Bahnho (Aleinbahn).

Apotheke in Grenihaufen. Cb. gruggaier, Mertur-Drogerie

Bezirks=Blatt

n jeben Dien Stog, rigeitstag und Samstag. mementspreis pro Duartal: r fpoft abgeholt 76 Bfg., unere Boten ober burd bie in's Saus geliefert 1 Mart.

Gratisbeilage: Matfeit Unterhaltungsblatt

für das Rrug- und umfaffenb bie Ronigl. Bohr-Brenghaufen



Rannenbäderland

Amtsgerichts-Begirte und Belters

Annahme von Inferaten bei 3. 2. Binto in Ransbad, Raufmann Brugmann in Wirges

Inferatengebühr 15 %fg. bie fleine Beile ober beren Raum.

Westerwald. General-Auseiger

No. 34

Fernfpreder Rr. 90,

Söhr, Cametag, ben 21. Marg 1914.

37. Lahrgang

Provingielles und Permifchtes.

Bobr. Um morgigen Conniag findet auf bem Sportplat am "Glarchen" bas lette Deifterschafts-Spiel ber 1. Dannchaft bes Sport Clubs Sobr 1908 auf hiefigem Blate ftatt. Eron bes Wegzugs einiger guter Spieler ift es bief. Glub gelungen unter ben 8 fich um bie Meisterschaft ber B Rlaffe bewerbenben Bereinen bis heute mit 2 Puntten Borfprung bie Spipe gu halten. Allerbings bat genannter Club noch gegen zwei 'feiner ftartften Gegner gu fpielen.

Morgen fieht ihm bie 1. Mannicaft bes Spiel- und Sport-Bereins Anbernach gegenüber, beren Spielftarte gu bemumbern man am vergangenen Conntag in Grenghaufen Gelegenheit batte. Der hiefige Glub wird alles aufbieten, um gegen biefen ftarfen Gegner murbig abguichneiben, fobag man auf ein icones Spiel rechnen tann und wird ber Bejuch allen Sports freunden empfohlen. - 2m 5. April fpielt biefiger Club fein lebtes Deiftericaftefpiel in biefer Gaifon gegen ben Dofelmeißer Bugball-Club auf bortigem Plate.

- (Bie gewonnen, fo gerronnen.) Gin frangofifchei Bruberpaar, bas von feinen Gliern, ber Bater mar Großtaufmann in ber Normanbie, ein Bermogen von funf Millionen Frant's ererbt batte, lebte in Saus und Braus und brachte innerhalb weniger Jahre bas Riefentapital burch. Dann legte fich bas Brüberpaar auf ben Juwelenschwindel, wurde ertappt und wird nun hinter fdwebifden Garbinen Gelegenheit ju einem geordneten Lebensmanbel finden.

Die heutige Hummer umfaßt 8 Seiten.

in grosser Auswahl zu horrend billigen Preisen, Tall

| Für | Mäd | dien: | 27-35 |
|-----|-----|-------|-------|
|-----|-----|-------|-------|

Chrom-Derby, Ladfappe

Rein Chevrean, hochelegant, 1/2:bober Abfat

> Lackbesat-Stiefel moderne Form.

Für Knaben:

Box mit Leberfutter folibe Qualitat

Bor-Derbn, breite Form

675 750 Borfalf-Derby

Mädchen- u. Knaben-Stiefel: @röße

Anaben Chrom-Derby, Ladfappe

525 Mädchen 6^{95}

Anaben Bor-Derby 6^{95}

Mädchen R.-Chevrean

Damen-Halbschuhe:

| | 495 |
|----------------------------|-----|
| Chrom-Derby, Ladfappe | 495 |
| Anopf-Balb fcube, Ladfappe | 525 |
| Bor-Salbichuhe Derby | 695 |
| Frann Chevran | 750 |
| Sadt-Balbfdjuhe | 795 |
| Braun Borkalf | 925 |

gerren-Stiefel:

| Chrom Derby, Lachkappe | 595 |
|------------------------|-----|
| Bor Derby, breite Form | 695 |
| B. Chevreau, neue Form | 795 |
| Braun Chevreau | 795 |
| Brann Bor, icone Form | 895 |

Damen-Stiefel:

495 fcone Form, Ladtappe

Bor=Derbn 795

R =Chevreau, neue furge Form 6^{95} Braun Chevreau

Branne Binder-Stiefel:

| 23/24 | 25/26 | 27/30 | 31/35 |
|----------|-------|-------|-------|
| 245 | 295 | 345 | 395 |
| France S | | | 04.00 |
| 23/24 | 25/26 | 27/30 | 31/35 |
| -05 | # 4.E | 0.15 | 0.05 |

Wicholeder mit Magel :

27/30 31/35 345

Arheits-Schuhe:

| für | Männer | 695 | 5 25 |
|-----|--------|-----|------|
| für | Franen | 625 | 495 |

| braune Spa | lt-Sanda | len: | | |
|-------------------|----------|-------|-------|-------|
| 23 24 | 25/26 | 27 | 7/30 | 31/35 |
| 110 | 135 | | 55 | 185 |
| Rindleder : 21/24 | 25/26 | 27/30 | 31/35 | 36/42 |
| 175 | 195 | 225 | 245 | 275 |

Elexible Sandalen :

Ren aufgenommen:

Marke "Fortschritt"

beftes bentiches Fabritat.

The Veror American-Shoe

Amerifanisches Fabritat - gu 20 und 22 Mk.

Welt-Marke "Buma"

Berren- und Damen-Stiefel in Lad, Chevreau und Bogtalf in

braun und fcmars 1050 in Gobpeaer-Belt 1250

Schuh-Palast Coblenz

Inh.: Max Schild.

35-37 Löhrstrasse 35-37 neben Kaiser-Automat.

Telefon 802.



DHEBRI

Das Cagesgespräch der Landwirte

bilben bie in ben letten Jahren in allen Teilen Deutschlands vorgenommenen erfolgreichen Berfuche gur

Vernichtung des Kederichs

durch feingemahlenen Kainit.

Der feingemahlene Rainit (Sondermarte) wird in Mengen von 3 bis 5 Bentner für ben Morgen frühmorgens auf das taunaffe Getreide gestreut. — Es empfiehlt fich der Frachtersparnis halber ben feingemahlenen Rainit in Cammellabung mit gewöhnlichem Rainit ober Ralibungefals zu beziehen.

Rabere Ausfunft über zwedmäßige Anwendung toftenlos burch:

Landwirtschaftliche Austunftsstelle des Ralishnditats G. m. b. S. Roin a. Rh., Richartiftrafe 10

Lokales.

Sobr. Um Conntag, ben 15. Darg 1914 hatten fich eine große Angahl von Fabrifanten und Raufleuten von Sobr im Rafino eingefunden, um bort einen Bortrag bes Berin Amtsgerichtsrats Dr. Sieber über bie Frage: "Belde Be-beutung hat bie Bereinbarung "Erfüllungsort für beibe Teile Bobr" und unter welchen Umftanben ift eine rechtswirtfame Bereinbarung über ben "Erfüllungsort" guftanbe gefommen", anzuhoren. Daß biefer Bortrag zeitgemäß unb erwünscht war, bas zeigte bas überaus große Interesse famtlicher Anwesenben, bie viele Fragen und Beispiele aus eigener Pragis zur Sprache brachten.

Wie icon oben angebeutet, murbe gunachft bie Frage erörtert: "Belde Bebeutung bat eine Bereinbarung "Erfüllungsort fur beibe Teile Bohr?"

1. 3ft eine rechtlich wirffame Bereinbarung getroffen, bann bat ber Glaubiger bas Recht, ben Schuldner am Amtogericht Sohr-Grenghaufen zu verflagen. Welche Unnehmlichkeiten und Borteile baburch bem Glaubiger erwachten, bariber bat fich mancher vielleicht noch feine Gebanten gemacht. Sat ein in Sobr anfaffiger Fabrifant einen Soulbner an einem ausmartigen Amtegericht verflagt, fo muß er, ba bas Bringip ber Dunblichteit berifcht, entweber einen an bem bortigen Gericht zugelaffenen Anwalt mit ber Subrung feines Brogeffes beauftragen ober felbft zu bem Termin fahren. Der Schulbner tann ohne Unwalt ericheinen. Best ber Progeg in einem Termin gu Enbe, bann geht es noch. 3ft es bem Schulbner barum gu tun, bie Sache in bie Lange gu gieben, fo bietet bas, bas ift leiber allgemein befannt, feinerlei Comierigfeit fur ibn. heute macht er bie Ginrebe ber mangelnben Aftivlegitimation, morgen bie ber Baffivlegitimation, im britten Termine bie Ginrebe ber Zahlung, im vierten Termine bie Einrebe bes Erlaffes, im funften Termine bie Einrebe ber Stundung geltenb, und wenn alle Ginreben ericopft finb, mar er gur Beit ber Gingebung bes Bertrages geiftesgeftort. Der von bem Blaubiger beauftragte Rechtsanwalt muß wegen jeber Ginrebe bei feinem Manbanten anfragen. Bis bann Answort eingest und wieber verhandelt wirb, ift ein Jahr verfloffen und ber Schulbner, ber bei Ginreichung ber Rlage noch etwas vermogend mar, ift vollftanbig überichulbet.

Rann ber Glaubiger aber ben Schulbner por bem Umtogericht Sohr-Grenzbaufen verflagen, bann muß ber Schulbner entweber felbft tommen ober einen Unmalt bestellen. Im ersteren Falle tostet es Gelb und im zweiten Falle noch viel mehr. Fast jeber Anwalt berechnet als Borfcug minbestens bie breifache Gebuhr. In vielen, ja in ben meiften Gallen lagt baber ber Schulbner, ber fachliche Einwendungen nicht erheben tann, fich ohne meiteres perurteilen.

Das ift aber nur einer ber vielen Borteile. Beiter: Die Bartei fteht in viel einfacherem und vor allen Dingen in mundlichem Bertehr mit ihrem Unwalt. Dan macht fich gar feinen Begriff, welche Schwierigfeiten ber forifiliche Bertebr bat, Sat ber Rechtsbeiftand alle Fragen, auf bie es Bertehr hat. Dat der Rechtsbeistand alle Fragen, auf die es ankommt, genau zur Beantwortung der Partei zugesandt, dann erhält er in vielen Fällen ein an Umfang kollosiales, aber an Inhalt überaus dummes Schreiben geschickt. In der Partei dazu noch die Beantwortung einer Frage nicht gerade angenehm, dann sendet sie einmal erst kurz vor dem Termine die Antwort ein und schweigt sich über den ihr unangenehmen Punkt noch vollständig aus. Daß bei einer solchen Bearbeitung der Prozeh keinen wünschenswerten Fortgang nimmt, ist ohne weiteres klar. Alle diese Rachteile und nimmt, ift ohne weiteres flar. Alle biefe Rachteile und Schwierigkeiten finb, wenn bie Bartei mit ihrem Anwalt munblich vertebren fann, nicht vorhanben.

Beiter : Der Glaubiger fann feine Rlage felbft anftrengen; er tann fie gu Prototoll bes Gerichteidreibers biftieren. 3m Termine felbft braucht er, um ein Urteil gu erhalten, nichts weiter zu fagen: 3ch bitte um Urreil. Roften entfleben in biefem Falle nur fehr wenige. Gelbft wenn es fich bann bei ber Bollftredung berausstellt, bag ber Schulbner vollftanbig überschuldet ift ober fich so eingerichtet bat, bag bei ibm nichts mehr zu bolen ift - letteres ift beute so ziemlich an ber Tagesordnung, - bann find bem Glaubiger menigftens nennenswerte Roften nicht entftanben. Den Berluft ber Forberung fann man in biefem Falle menigftens verdmergen.

Beiter :

Die Babl eines tuchtigen Anwalts ift oft febr ichwierig. Ift bie Rlage in Samburg gu erheben, bann ift man ge-

swungen, oft ben erfien beften gu nehmen. Ift bie Gade rechtlich und tatfachlich noch verwidelt, bann ift man noch bagu gegwungen, bie Gache burch einen biefigen ober benachbarten Unmalt bearbeiten gu laffen. In biefem Falle ift bem biefigen Amvalt auch bie Rorrefponbenggebuhr entftanben. Der Blaubiger gabit alfo, bamit er gu feinem fauer verbienten Gelbe fommt, gwei Unmalte unb hat bann vielleicht noch bas Rachfeben.

2. Gur bie Gabritanten und Banbmerfer von Bobr, bie nach bem Musland Waren liefern, bat bie rechtswirffame Bereinbarung über ben Grfullungeort noch bie weitere Unnehmlichteit: Deutfdes Recht tommt gur Unmenbung. Der Schulbner fann feinerlei Ginwenbungen, bie ihm vielleicht auf Grund bes auslandifchen Rechts gufteben, machen.

Es ift bies zwar nicht ganz unbestritten. Der 6te Bivilsenat bes Reichsgerichts bat in zwei Entscheibungen in Banb 61 C. 345 unb S. 380 fich bem Grunbfabe geneigt gezeigt, bag bei Bertragsverpflichtungen nicht bas Recht bes Erfüllungsorts, fonbern bes Perfonalitatut, b. b. bes Rechts bes heimatlanbes bezw. Wohnfines bes Schuldners gur Beit bes Bertragsichluffes maßgebend fein foll. Die andere Rechtsprechung, fo noch in jungfter Beit bes Oberlanbesgerichts Samburg in einer Enticheibung vom 25. Juni 1913 und bie herrichenbe Meinung in ber Litteratur und auch bie übrigen Entigeibungen bes Reichsgerichts beharren auf bem and por 1900 anertannten Standpuntte, bag bas Recht bes Er-füllungsortes b. b. fur ben Ball, bag Bobr als Erfüllungsort rechtswirtfam vereinbart ift, bas beutiche Recht maggebenb ift.

Bie ein beutiches Urteil fpaterbin im Musland vollftredt wirb, ift eine anbere Frage und foll fpaterbin gezeigt

Betrachtet man alle Borteile, bann wirb man, felbit wenn es unter Umftanben ichwierig fein follte, boch barauf hinwirten, eine rechtswirtfame Bereinbarung über ben Erfallungeort abgufdliegen.

2. In welcher Beije fann bie Bereinbarung bes pom Befege abmeidenben Erfullungsortes erfolgen?

Jebe Urt ber Bereinbarung genugt. Die Abrebe fam ausbrudlich erfolgen, aber auch in ichtiffigen Sandlungen, Beichaftsgebrauch liegen.

1. Yorbehaltlofe Annahme ber faktura.

Im allgemeinen bat bie vorbehaltlofe Annahme einer Fattura, bie ben Bermert "Erfüllungsort Sohr für beibe Teile" tragt, feine Bebeutung, benn rechtswirffam ift bie Bereinbarung nur bann, wenn fie Beftanbteil bes Bertrags ge-Saftura mirb aber eift nach Abichtug bes Geldafts überfanbt. Bur Beit ber Berfenbung ber Gaftura ift bas Gefcaft mit ben vereinbarten Bebingungen unb, fomeit feine vereinbart find, mit ben aus bem Gefebe fic ergebenben Bebingungen abgeschloffen. Bar binfichtlich bes Erfüllungsorts nichts vereinbart, fo gilt ber gefenliche Erfüllungsort fur beibe Teile und ber Bertaufer fann burch einseitige Bermerte in ber Fafrura biefe perfette Bertrags bedingung nicht mehr anbern. Der Befteller tann bie Saltura insoweit unbeachtet laffen, ale fie Bermerte enthalt, bie ben vereinbarten ober ben ale vereinbart geltenben Bertragebedingungen wiberfprechen. Bur Erhebung eines Biber-fpruche ift er nicht verpflichtet. Durch vorbehaltlofe Annahme ber Faliura vergibt er fich nichts. Gein Schweigen gilt nicht ale Genehmigung.

Db bann, wenn mabrend einer bauernben Beichaftsverbinbung fortgefest Fatturen mit folden Bermerten überfanbt umb porbehaltlos angenommen werben, eine rechtswirtfame Bereinbarung über ben Erfüllungsort anzunehmen ift, ift be-itritten. Mehrere Gerichte haben in biefen gallen ben Fafturenvermert für verbindlich erachtet. Das Reichegericht jeboch und ber großere Teil ber Litteratur, alfo bie berrichenbe Meinung halten auch in biefen Gallen ben Bermert auf ber Faltura für bebeutungelos. (Schluß folgt).

Provinzielles und Vermifchtes.

Cobleng, 19. Darg. Gin von Sorcheim fommenber Rabfahrer, welcher bie Unterführung am Borchbeimer Graben burchfahren wollte, verlor bie Bemalt über fein Rab und rannte gegen bie Bfeiler ber Unterführung. Ohne bas Bewußtsein wiedererlangt ju haben, ftarb ber Mann icon nach einer Biertelftunde. Die Geftftellungen ergaben, bag ber Berungladte ein aus Braubach ftammenber und in ben funfgiger Jahren ftebenber

Ein tüchtiger

Maler

für bauernb gesucht, fowie einen Malerlehrling

ftellt ein:

Walter Müller Grenzhaufen.

Tr. Zimmermann'iche Sandel sichnle

Cobleng, Söhrftraße 133, am Bahnhaf. Tel. 628 gegr. 1894.

Rene Aurie für Schüler und Echillerinnen jeben Altere, fowie ein Salbjahrefurfus für altere Schüler und Schulerinnen ober folche mit guter Mugemeinbildung beginnen

Millwodi, den 22. April.

Edriftl, Unmelbung jeberg. mundl tagl von 10-5 Uhr im Schulhaufe Löhrfter. 133. - Profp. frei.

Sauptgewinn ber großen Hatur-ichutpark-Geld-Cotterie fon a 3.30 Mk. Ziehung beft. 8. 4. April, fowie Andener f 4. Mpril, fowie Andrener fole à 2 3Mk., 11 Stude 20 Mark, Bichung 30, u. 81. Märg, Empfehle meine jo befiebten Glüchsenwerts mit einem Bothenburger Geld-los und einem Zachener Cos influfine Borto und Liften für nur 5.75 Mk. Radjnahme 25 Big teurer perfenbet

Jos. Boncelet W Saupt: u. Gludetollette,

Coblens, nur Befuttengaffe 2.

Schleifer

für Brugerepfeifen gefucht Gebrüder Millenbadi,

ehrling

Bet. Joj. Rembs, Friebrichftrage 19.

Gin braves

mit guter Chulbifbung fur Oftern aufs Buro gefucht.

J. Sdilz-Müllenbadi

geb. uben gegen

iser'Brust-Caramellen milden 3 Tannen"

6100 not. begt. Zengeniffe von Merg-ten u. Brivoten verbürgen ben ficheren Erfolg. Ranhern bekömmliche und wohllsimeskende Bonbens. Pafet 25 Pfg., Dofe 50 Pfg. ju haben bei : Robert Neidhardt in Sobe Alex. Gerharz . Ed. Bruggaler

Gustav Niermann Ludw. Jungbluth in Speitghaufen.

C. Backhaus

COBLENZ

böhrstrasse 62 und Pischelstrasse 4 Eingang nur Löhrstr.

Mus meiner

Spezial - Abteilung

Möbel u. Betten

empfehle mein großes Lager

Vertitows

mit Schrinfchen, Saufen-und Spiegel-Anffag 28, 32, 30, 42, 40, 52 Mt. echt Rußbaum, poliert mit Kriftall-Fasett-Spiegel-Säulen und Auffay, prima Berarbeitung 56, 64, 68, 72, 82 Mt.

Rleider = Schränke

Ruffbaum ladiert Itilrig von 19 Mt. an Litting von 28 Mt. an 21ürig gerlegbar, 110 cm breit, 39 Mt. 120 " " 45 180 " " 50 21 Brurig echt Rugbaum iunen eichen, hochfein 72, 85, 92, 99, 168 SRf.

scuchen= Glasidrante

ff. ladiert, 32, 39, 48, 54, 58, 64 Mt. teils mit Weibenplatte unb moberner Berglafung.

Unrichten

18,50, 21, 28, 39, 45, 52 W. mit Säulen-Auffag.

Waidtoiletten

mit Turen 19 bis 22 Mt. 2 große, zwei fleine Schub. laben, 24, 26, 28 Mt. Diefelben echt Rugbaum poliert, mit echt Marmor-

62, 78, 85 Mt. Divans

Cotelin-Bezug 35, 42, 48, 55, 58, 65, 75 Mt.

Taschen-Sofas

prima Berarbeitung mit Bliff und Moquette, abilappbar 45, 52, 55, 58, 65, 70, 120 M.

Sonder-Abteilung für

Gardinen, Stores, Deforationen. Teppiche, Länfer.

Rindermagen von 18 Mart bis gur höchsten Elegang.

Sportwagen von 5 bis 27 Mart.

Moderne

Rlappwagen ven 9.25 bis 35 Mart.

Romplette Betten- u. Bimmer-Einrichtungen in jeber Preislage.

Besichtigung meines neuen Musftellungshaufes erbeten.

Streng fefte Preife!

von 13 Mark an,

vorrätig von 8.50, 11, 13, 15, 17, 19, 22, 24, 28 bis 36 Mark.

Elegante Frühjahrs-Neuheiten in

Herren-Anzügen von 14, 16, 19, 22, 25, 28, 32-60 Mark. Prachtvoll gearbeitete

Knaben-Anzüge

von 3.50, 5, 7, 9, 11-22 Mark.

Herren-Hosen von 2.50, 18.00 Mark. Hüte u. Mützen.

gegenüber der Altlöhrtorstrasse.

Neu eröffnet! Vallendar, Ede Beer= und Bellei ftrage.

gefucht.

Albert Jac. Thewalt, Böhr.

1 ober 2 Berren tonnen

hoff u. Lopis

in einem Privathaus erhalten. Raberes gu erfragen in ber Expedition Dief. Blattes.

| | | hrn | 1913. | |
|---|--|--|---|--|
| | Aftiva. | M. 3 | Paffiva. | |
| 1. Caffa-C 2. Schulb 3. Jumob 4. Jumob (Grube 5. Gerate: | ner-Conto vilien- Conto vilien- Conto Didhed) | 256,59 6430,40 47140,47 15347,88 3849,46 | 1. Borfcugverein Randbach 2. Schulbner-Conto 3. Darlehn-Conto 4. Refervefond 5. Betrieborudlage 6. Gefchäftsguthaben ber Mitglieber | 270.84 21,23 28802.33 14115.70 3941.07 |
| 1000 | - | 73021.30 | Gewinn pro 1913 | 70011.75 3009,55 |
| S. LEGIS | | 73021.30 | | 73021,30 |
| Mitgli | iederbew | egung. | Geschäfts- Geschäfts- antelle guthaben | Gefamt- baftfumme |

Stanb Enbe 1912 95 Mitglieber 21921 71250 Sugarg 1913 0 Abgang 1913 0 Stanb Enbe 1913 95 Mitglieber 22861 71250

Die Jahrebrechnung und Bilang liegen von heute ab 14 Tage im Geschäftslotale ber Genoffenicaft gur Ginfichtnahme ber Genoffen offen.

Randbad, ben 26. Februar 1914.

Der Vorstand:

Pet. Friedr. Gerhards. Frang Jakob Gerhards. Willy Manheim.

Wilh, Enders Il. Wilhelm Deft.

ikulaturpapier

in febem Quantum, bat abzugeben

2. Rühlemann, Sohr, Budbruderei.

Frühjahrs-Saison 1914!

Hierdurch zeige den Eingang sämtlicher Neuheiten in Herren-, Knaben-, Sportund Lodenkleidung an. Sämtliche Artikel sind in sorgfältigster Ausführung und in einer Auswahl, bei der auch die apartesten Wünsche selbst kritischer und anspruchsvoller Kunden berücksichtigt sind, am Lager.

Beachten Sie meine grossen Schaufenster!

Sie sehen darin einen kleinen Teil der Nouveautés ausgestellt. Ich lege bei meiner Confection besonderen Wert auf Qualität der Stoffe und gute Fassons, sodass meine Kundschaft bei mässigen Preisen streng reell bedient wird.

Communion- und Confirmanden-Anzüge

in blauen und schwarzen echten Stoffen, in grösster Auswahl.

Meine Maassabteilung führt die besten und feinsten Stoffe und übernehme ich weitgehendste Garantie für guten Sitz und Verarbeitung.

M. Gottschalk

Ecke Görgenstrasse.

COBLENZ.

Plan 30.

o per la

= Telephon 625

Heinrich Arndt

Gegr. 1850.

Coblenz

Fernsprecher 838.

9 Altenhof 9

en gros Manufacturwaren

en detail.

Für Communion und Confirmation

empfehle in reichhaltiger Auswahl das

Neueste in Kleiderstoffen

vom einfachsten bis zum modernsten Genre, sowie

Stickereistoffe am Stück und abgepasste Roben zu billigsten Preisen.

Wäsche aller Art

für Knaben und Mädchen.

Strümpfe, Unterzeuge in jeder Preislage.

Bildschör

macht ein gartes, reines Geficht, jugenbfrifches Musfeben u. weißer ichoner Zeint. Dies erzeugt

Steckenpferd - Seife (ole beste Listenmith-Seife) à Stied 50 Pf. Die Wirtung erhöht

Dada: Cream melder rote und riffige Dam meiß un fammetweich macht. Tube 50 Bt. be Eduard Bruggaler, & B & r.

KUNSTLAGER
Stiche, Radierungen, Gravaren,
schwarz in farb. Mod. Rahmungen.
Plastische Reprodektion. I. käneti.
Ausführung.
W. GROOS, COBLENZ,
M. Kgl. Hof-Bach-Kunsthandlung
Rheinstrasse 0.

Fritkommunikanten

Morgen Sonntag, den 22. und Montag, den 23. ds. Mts., abends 8 Uhr im Saalbau "Keramischer; Hof":

Theater-Aufführung

zum Besten armer Ersckommunikanten.

Eintritt am Sonntag 75 Pfg., am Montag abend für Erwachsene 50 Pfg., Schulkinder 25 Pfg.

Begen bes guten Zwedes bittet um gabreichen Befuch

Der Pfarrer.

Alle Artikel zur Krankenpflege, Wochenbettartikel :-: Verbandstoffe etc. :-:

Nähr- und Kräftigungsmittel

stets frisch infolge grossen Umsatzes. Drogen u. Chemikalien für Handwerk, Industrie --- und Hausbedarf. ---

Conrad Hassiacher Nachf.

Entenpiuhl 20. Coblenz. Telefon 1301.

Billigste Preise! Prompt. Versand!